

Wir bestellen das Haus : Programmparteitag 1982 in Lugano

Autor(en): **Maissen, Toya**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **61 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir bestellen das Haus

Programmparteitag 1982 in Lugano

In diesem November wird die Sozialdemokratische Partei der Schweiz ihr Haus neu bestellen.

Abrisse oder Renovation? Das ist die Frage.

Das Baumaterial liegt bereit, begutachtet, kritisiert, gelobt und getadelt von den verschiedensten Seiten. An der Abschrankung steht der bürgerliche Nachbar und hat den Kopf über den Zaun gereckt, neugierig, argwöhnisch, hie und da etwas neidisch auch. Auch die Neugierde der Verwandten auf der linken Seite des Hauses ist natürlich geweckt.

Auf dem Bauplatz sind die Bauarbeiter tätig, auch die Architekten und die Bauleitung sind schon seit einiger Zeit am Werk. Wie auf jeder anständigen Baustelle geht es ziemlich lärmig zu und her. Manchmal wäre etwas mehr Schallschutz nicht unnütz gewesen, aber wirklichen Schaden ist bisher nicht angerichtet worden. Dass die Nachbarn neugierig sind, wen wundert's?

Im November in Lugano kommt auch die Bauherrschaft wieder auf den Platz. Die Pläne sind ihr zugestellt worden. Diese Bauherrschaft ist die Summe aller Genossinnen und Genossen der SPS. Sie werden sich über die Pläne und den Bau entscheiden. Abbruch oder Renovation? Zweifellos wird es keine sanfte Renovation werden. Aber das Haus wird auch nicht bis auf die Grundmauern abgerissen werden. Der Grundriss wird erweitert werden, denn mehr Menschen sollen im Hause Platz finden; auch der Um-

schwung ums Haus und der Eingang werden eine Erweiterung erfahren. Hintertüren und Notausgänge, so hoffe ich, werden endgültig zugemauert werden, der alte Bau hatte zuviele. Die bestehende, an die hundert Jahre alte Bausubstanz, wird erhalten bleiben müssen. Mit neuen Materialien wird sie verbessert werden. Die Räume müssen neu aufgeteilt und eingeteilt werden. Einige bestehende werden verkleinert, neue werden dazu kommen. Das Dach muss dringend gestärkt werden, es muss für die kommenden Jahre sturmfest sein. Eine gute Heizung ist zwingend, bei den Wetteraussichten...

Wichtig an unseren Bauarbeiten sind die verwendeten Werkzeuge. Hier wird sich zeigen, was die Bauherrschaft zu bieten hat. Hoffentlich bringt niemand Presslufthammer und Bagger mit. Das Haus muss eigenhändig gebaut werden, will es Qualität aufweisen. Grobe Werkzeuge verderben das Material, zu feine Instrumente taugen ebenso wenig. Wohlgebaut wird unser Haus sein, wenn alle Genossinnen und Genossen selber Hand anlegen und sich mit Augenmass an die Arbeit machen. Noch so feine Messgeräte werden das Augenmass nie ersetzen können. Der Mörtel wird eine Mischung sein von Radikalität und Realität. Auf das Verhältnis der Mischung sind wir alle gespannt. Es ist entscheidend — nicht nur für die Fassade, auch für die Isolierung.

Toya Maissen